Teppiche • Läuferstoffe •
Gardinen • Möbelstoffe •
Linoleum • Tapeten •

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Arnold & Troitzsch, Teppichhaus
Halle, Saale
Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden.

Parterre	I. Etage	II. Etage	III. u. IV. Etage
Linoleum	Teppiche	Gardinen	Engros-Läger
Tapeten	Läufer	Möbelstoffe	Muster-
Wachstuche	Felle	Decken	Versand.

In allen Abteilungen hervorragende Neuheiten. Personen-Aufzug. Fernspr. 485 u. 407.

Erster deutscher Wünschelrutentag.

(Fortsetzung.)

Die zweite Versammlung wurde von Berghauptmann Scharf eröffnet. Die gestern und heute stattfindenden Versuche haben — der Ausdehnung nach — eingeschränkt werden müssen, um die Rutengänger nicht allzusehr anzustrengen. Es fand dann eine Diskussion über die gestrigen Versuche statt, in der eingehend über die Frage der Tiefenbestimmung und die dabei von Rutengängern erzielte Genauigkeit debattiert wurde. Auf eine Anfrage aus der Versammlung teilte Dr. Aigner mit, daß theoretisch die Tiefe der gefundenen Wasseradern derart bestimmt wird, daß die Breite der Rutenreaktion als Basis eines nach unten gerichteten gleichschenkligen Dreiecks betrachtet, dient, dessen Höhe gleich der Grundlinie gedacht ist. Die Spitze des Dreiecks gibt dann die wahrscheinliche Lage des Wassers. Ueber den größeren oder geringeren Prozentsatz richtiger Tiefenbestimmungen entsteht eine lebhafte Debatte, an der sich besonders Landrat von Uslar beteiligte, der in Südwestafrika an 800 Stellen unterirdische Wasserläufe bezeichnet hat.

Bei den jetzt in Halle stattfindenden Versuchen ist absichtlich die Tiefenbestimmung weggelassen worden, um keine unnötigen Erschwerungen einzuführen. Auch ist über diese Frage ein abschließendes Urteil noch nicht möglich.

In der weiteren Diskussion wird über Wasserfunde im Diemitzer Provinzial-Obstgarten berichtet. Die Existenz des Obstgartens war wegen Wassermangels in Frage gestellt; Bohrversuche waren ohne Erfolg geblieben. Mit Hilfe der Wünschelrute ist es gestern Herrn Baumschulenbesitzer Böhme-Mühlhausen geglückt, unterirdische Wasseradern festzustellen. Sofort angestellte Bohrversuche ergaben in etwa 10 Meter Tiefe eine so große Wassermenge, daß der Wassermangel des Obstgartens völlig beseitigt ist.

Von allgemeinem Interesse ist es ferner, daß in Deutsch-Südwest-Afrika in immer weiterem Umfange nach der Uslarschen Methode von den Farmern Wasser gewünschelt wird und wiederholt mit bestem Erfolge.

Weiter wird der Vorschlag gemacht, das Wünschelrutenphänomen noch mehr als bisher in wissenschaftlich exakter Weise zu untersuchen. Außerdem ist in diesen Tagen ein internationaler Verband der Rutengänger gegründet worden, dessen Programm Herr von Gräfe mitteilt:

„Zwar ist der geheimnisvolle Schleier, der auf dem Wesen der Wünschelrute liegt, noch nicht gelüftet. Aber das eine ist dank der unermüdlichen Arbeit des Verbandes allen Einsichtigen und Wissenden klar geworden: Wir haben es in dem Wünschelrutenphänomen mit äußerst komplizierten Naturkräften zu tun, die, wenn auch im Wesen uns noch unbekannt, doch in der Art, wie sie in Erscheinung treten, einen äußerst wichtigen ökonomischen Faktor im Haushalte der Menschheit zu bilden berufen sind.

Heute gilt es vor allem, nur diesen rein praktischen volkswirtschaftlichen Zweck ins Auge zu fassen, weniger nach dem Woher? und Warum? als nach dem Wohin? und Wozu? zu fragen.

Der Weg, den die Wissenschaft einschlägt, ist ein anderer als der, den die Praxis wandeln muß.

Dort ist die unbedingte Erkenntnis der Wahrheit das letzte und höchste Ziel; hier das volkswirtschaftliche Prinzip, mit möglichst geringen Opfern einen möglichst hohen Nutzen zu erzielen.

Darf daher der Mann der Wissenschaft nur das als absolut wahr gelten lassen, was er in seinem innersten Wesen als solches erkannt hat, so wird der Mann der Tat sich jeder Erscheinung als etwas tatsächlich Gegebenes bedienen, sofern nur dadurch jenes wirtschaftliche Nützlichkeitsprinzip gefördert wird.

Die Wünschelrutenfrage ist für die überwiegende Mehrzahl der Menschen solche ökonomische Nützlichkeitsfrage.

Der Landmann oder Industrielle darf nicht danach fragen, ob es mit Hilfe des Wünschelrutenstabes nach dem augenblicklichen Stande der Wissenschaft theoretisch möglich sei, Wasser und Bodenschätze zu finden. Er richtet sich nach dessen praktischer Möglichkeit. Und wenn er sieht, daß man tatsächlich mit der Rute Wasser usw. erschließen kann, so handelt er danach und zieht erforderlichenfalls den Rutengänger zu Rate. Es ist für ihn ein einfaches Kalkül: Für mehrere tausend Mark an Geratewohlbohrungen wegzuwerfen oder durch Hinzuziehung eines erfahrenen Rutengängers gegen geringe Entschädigung die wenigstens relative Gewißheit zu haben, an dem von diesem bezeichneten Punkte Wasser usw. zu finden.

Freilich ist der Rutengänger wie jeder Mensch Irrtümern untermorfen. Nicht immer werden daher seine Angaben zutreffend sein.

Das wissenschaftliche Dunkel, das die Gesetze des Rutenausschlags umgibt, der rein persönliche Charakter des Phänomens mit seinen von Individuum zu Individuum wechselnden Erscheinungsformen, welche die Erkenntnis eines gesetzmäßigen Zusammenhangs erschweren, und der autosuggestiven Einflüssen zugängliche Mensch als Träger der Rute sind von jeher als die Hauptfehlerquellen der Rutenreaktionen bezeichnet worden.

Vor allem auch wurde, besonders in der Vergangenheit, durch geradezu widersinnige Geheimnistuerei, dem Schwindel und der Pfuscherei Tür und Tor geöffnet und dadurch die Wünschelrute in Mißkredit gebracht und vornehmlich von der Wissenschaft als Werkzeug des Schwindels und Aberglaubens gebrandmarkt.

Kein Wunder, daß immer noch in den Augen einer großen Anzahl von Gebildeten der Wünschelrute etwas Anrüchiges anhaftet und man lieber Tausende für Geratewohlbohrungen vergeblich opfert, als daß man sich durch den Gebrauch der Wünschelrute vor seinen Mitmenschen lächerlich machen will.

Was bislang dringend gefehlt hat, ist der Zusammenschluß aller wirklich begabten und gewissenhaften Rutengänger, die, frei von jeder Selbstüberschätzung, durch ernste, systematische Arbeit in kollegialer Weise danach streben, jene Fehlerquellen allmählich auszuschalten und damit den Stand der Rutengänger auf dasjenige Niveau zu heben, das ihm infolge seiner wachsenden Bedeutung bei Bohrungen nach Wasser, Erzen und Mineralien zukommt.

In der Erkenntnis der eminenten Bedeutung einer solchen Organisation haben sich die bekanntesten Rutengänger in diesen Tagen zu einem Verbande zusammengeschlossen, der den Namen „internationaler Verein der Rutengänger" führt und dessen Tätigkeit sich auf die ganze Kulturwelt erstrecken soll.

Als ordentliches Mitglied des Vereins kann jeder Erwachsene beiderlei Geschlechts aufgenommen werden, sofern er dem Vorstand seine Begabung als Rutengänger nachweisen kann. Ausführliche Auskunft erteilt Dr. P. Beyer, Saatzen bei Hannover.

Halle und Umgebung.

Halle, 20. September.

Der Jahresbericht des Volksbildungs-Vereins.

Der Volksbildungsverein Halle a. S. versendet soeben den Bericht über das 22. Vereinsjahr. Wir heben daraus folgendes hervor:

Der Volksbildungsverein hat es sich zur dankbaren Aufgabe gemacht, besonders den Unbemittelten durch Darbietung einer guten Unterhaltung reine Freude zu bereiten und sie dadurch für einige Zeit die Lasten des Lebens vergessen zu lassen. Er erreicht dies durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden, Konzerten, Lichtbildervorträgen, Ausflügen usw. Als seine dankbarste Aufgabe betrachtet es der Verein, an der Versöhnung der Volkskreise und der Ueberbrückung der Klassengegensätze zu arbeiten. Dies Ziel sucht er zu erreichen, indem er seine Darbietungen gänzlich frei hält von jeder politischen und kirchlichen Tendenz. Mitglied des Vereins kann jeder werden, der den Drang fühlt nach höherer Volksbildung und Volksgesittung, der Sehnsucht hegt nach edler Geselligkeit und

Mit allen Neuheiten der Herbst- u. Winter-Mode eröffnen wir Montag, 22. Sept.

die Saison durch eine reichhaltige **Ausstellung** der letzten Pariser, Wiener u. eigenen

Modell-Hüte, Modell-Kleider u. Kostüme

Unsere Schaufenster sowie die Ausstellung in unseren Geschäftsräumen geben ein Bild der Modenschöpfung und soll anzeigen, dass wir in dem Bestreben, immer das Beste zu bieten, nicht ruhen und laden zur zwanglosen Besichtigung ergebenst ein.

Massanfertigung in eigenen Ateliers für elegante Promenaden- und Gesellschafts-Kleider.
Eigene Kürschnerei im Hause, geleitet von erstklassigen Fachleuten.

A. Huth & Co. G. m. b. H. Halle S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130920031/fragment/page=0001

Herren- und Damen-Bekleidung nach Mass.

Neueste deutsche und englische Stoffe. ::::::::: Erstklassige Zuschneider.

Endepols & Dunker,

Halle a. S.,
Gr. Ulrichstrasse 19.

reiner Freude an der Natur und den Werken unserer Dichter, Denker und Künstler. Dies sei besonders hervorgehoben, weil dem Verein an öffentlicher Stelle der Vorwurf gemacht worden ist, er lehne sich wie jeder Bildungsverein an eine politische Partei an. Ein Blick in die Mitgliederliste wird jeden des Gegenteils belehren. Er findet darin Beamte, Angehörige aller freien Berufe, gewerbetreibende und handarbeitende Bevölkerung.

Dabei verfolgt der Volksbildungsverein in allen seinen Veranstaltungen keinerlei Erwerbsinteresse, und es ist für ihn durchaus keine Gefahr vorhanden, eine Art Konsumverein zu werden. Wenn in früheren Jahresberichten auf Vergünstigungen hingedeutet war, welche den Mitgliedern hier und da gewährt wurden, so geschah das gewiß aus der Erwägung heraus, daß Volkswohl und Volksbildung auf einander angewiesen sind wie Essen und Arbeit. Oder um es etwas weniger prosaisch auszudrücken, eine gesunde, aufnahmefähige Seele kann nur in einem gesunden Körper wohnen. Und gesund erhalten wird der Körper auch durch Fischspeisen, Baden und Schwimmen. Um aber selbst den bösen Schein zu meiden, weist der vorliegende Jahresbericht keine solchen Vergünstigungen auf. — Der geringe Mitgliedsbeitrag von jährlich zwei Mark wird reichlich aufgewogen durch das Recht, die vielen Veranstaltungen und Darbietungen zu benutzen und zu genießen, und schließt jeglichen Erwerb zugunsten des Vereins aus. Es bedarf sogar einer besonders wirtschaftlichen Kassenführung, um mit bescheidenen Mitteln viel zu leisten und möglichst das Beste an Unterhaltungsstoffen bieten zu können.

Es soll auch an dieser Stelle dankend anerkannt werden, daß durch das Wohlwollen der städtischen Behörden und das Vertrauen wohlhabender Kreise die Arbeit des Volksbildungsvereins unterstützt wird. Aber zu einer rechten Entfaltung fehlt ihm eine gute finanzielle Unterlage, welche ihm nur durch weitere und größere Zuwendungen seitens der wohlhabenden Kreise verschafft werden könnte. Der Jahresbericht läßt deshalb seinen Ruf ertönen zur tatkräftigen Mitarbeit an der Hebung der Volksbildung auch durch materielle Unterstützung.

Wie groß das Bedürfnis für die Bestrebungen des Vereins ist, beweist das Anwachsen der Mitgliederzahl seit dem Jahre 1905 von 350 auf 2049. Und das bedeutet gleichzeitig auch einen Erfolg, wie ihn kein Verein gleichartiger Bestrebungen in Halle aufzuweisen hat. Die jetzige Vereinsleitung (Vorsitzender: Lehrer A. Hoenow, Diemitz-Halle a. S.) ist auch fernerhin bestrebt, in den alten Bahnen weiterzuwandeln und sich das Vertrauen „aller Bevölkerungskreise" zu erwerben und zu erhalten.

Alles Nähere enthält der Jahresbericht und die Satzungen, welche jedem Interessenten vom Vorstand zur Verfügung gestellt werden.

Aus unserem Zoo.

Der prächtige Elb-Biber, der am Februar d. J. vom Herzog von Anhalt dem Garten geschenkt wurde, hat sich erfreulicherweise vorzüglich eingewöhnt und führt in seinem Gehege ein echt „biberhaftes" Dasein. Tagsüber kommt er nur wenig zum Vorschein, sondern hockt zumeist vor dem Eingang seiner Höhle, wo er sich ein mächtiges Lager von abgefressenem Weiden- und Pappelreisig bereitet hat. Mit Beginn der Dämmerung wird er aber lebhaft: schwerfällig watschelt das Tier, dessen ganzer Körperbau eben mehr für die Fortbewegung im Wasser eingerichtet ist, dem Bassin zu, steigt vorsichtig ins Wasser und schwimmt, wobei nur die obere Hälfte des Kopfes und ein Teil der Rückenlinie über dem Wasser sichtbar ist. Wird der Biber beunruhigt, hebt er den breiten schuppenbedeckten Schwanz (die „Kelle"), schlägt damit laut klatschend auf das Wasser und taucht blitzschnell unter. An einem starken Pappelknüppel, der dicht am Rande des Bassins aufgestellt wurde, ist zurzeit der charakteristische „Biberfraß" besonders gut zu sehen. Neben der natürlichen Hauptnahrung, Weiden-, Pappel- und Rüsterrinde, nimmt unser Biber seit geraumer Zeit auch gern Weißbrot, Mais und gequetschten Hafer.

Im Rehgehege ist ein munteres vier Monate altes Böckchen eingezogen, dasselbe, das bei der gestrigen „Förster-Christl"-Aufführung in unserem Stadttheater mitwirkte.

Morgen, Sonntag, nachmittag konzertiert die Hallische Bergkapelle unter Leitung von Kapellmeister Kallenberg; bei ungünstigem Wetter wird im Garten Blasmusik gespielt.

Während der Wintersaison ist das Hauptrestaurant an Wochentagen ohne Zahlung von Eintrittsgeld zu besuchen, und zwar jetzt von abends 6 Uhr, später von nachmittags 4 Uhr ab.

Geflaggt. Aus Anlaß des Geburtstages der Kronprinzessin Cecilie haben heute die Staats- und städtischen Gebäude unserer Stadt Flaggenschmuck angelegt.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater. Die Klassenprüfungen beginnen mit Montag, 22. September, und zwar für die erwachsenen Klavierschüler aller Klassen nachmittags 4 Uhr. Dienstag, 23. September, vorm. 9 Uhr für die Sänger aller Klassen sowie für die Vorklasse des Seminars und das Seminar; nachm. 4 Uhr für alle Geiger, Cellisten sowie Kontrabaß und Bläser. Mittwoch, 24. September, nachm. 3 Uhr für die kleinen Klavierschüler der Grundschule und der Seminar-Probeschüler. Das Jahresschlußkonzert findet voraussichtlich Montag, 29. September statt. Die Jahresschlußfeier, Zensurenausgabe und Preisverkündigung ist für Mittwoch, 1. Oktober, geplant. Interessenten können gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat zu den Prüfungen zugelassen werden.

Die Meisterprüfung vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer bestanden: Ewald Conrad im Buchdruckerhandwerk und Franz Radecke im Töpferhandwerk, beide in Halle.

Die neuen Dienstauszeichnungen. Die durch Kabinettsordre genehmigten neuen Dienstauszeichnungen sind nunmehr auch für das Königreich Württemberg erschienen; für die Königreiche Sachsen und Bayern folgen sie in Kürze. Die verschiedenen Ausführungen sind bei der Firma Gustav Uhlig, Uhrmacher, untere Leipzigerstraße, käuflich zu haben, wo Muster aller Arten in den Ordensschaukästen ausgestellt sind.

Die ständige Kunstausstellung von Tausch & Grosse blickt am 20. September auf siebzehn Jahre ehrlicher Arbeit an der Kunstbildung unserer Einwohnerschaft zurück. Daß sie sich zu einem maßgebenden Faktor im hallischen Kunstleben entwickeln konnte, ist wohl darin begründet, daß sie von den Herren Tausch & Grosse niemals als bloßes Geschäftsunternehmen aufgefaßt worden ist, sondern als Mittel zur Förderung und Vertiefung unserer künstlerischen Kultur. Es gibt eine Volkswirtschaft auch der geistigen Güter, und für die wirkt sie. Daher wird jeder Gebildete auch fernerhin dem gemeinnützigen Unternehmen die regste Anteilnahme entgegenbringen, um so mehr, als der mäßige Preis von 4 Mk. für das jeweils mit dem Tage des Eintritts beginnende Jahresabonnement zu gar keinem Verhältnis zu der Fülle des Gebotenen steht; erhält ja auch jeder Abonnent am Schlusse des Jahres eine Gratisprämie im Werte von 3 Mk.

Der eigene Hausschlüssel des Mieters. Am 1. Oktober taucht wieder die Frage auf, ob der Vermieter beim Auszuge die Herausgabe oder Unbrauchbarmachung des Hausschlüssels verlangen kann, den sich der Mieter auf seine Kosten angeschafft hat. Wo der Vertrag dieses Recht ausdrücklich vorsieht, ist die Rechtslage klar, anders aber, wenn es an einer solchen Bestimmung fehlt. Das Gesetz enthält hierüber nichts, ein Gewohnheitsrecht hat sich noch nicht in diesem Sinne gebildet, ebensowenig eine Verkehrssitte. Und doch sagt das Rechtsgefühl, daß der Mieter nach seinem Auszuge unmöglich den Hausschlüssel behalten und so die Möglichkeit haben darf, die Wohnung noch später zu betreten. Zum Glück haben sich gerade in letzter Zeit scharfsinnige Juristen mit diesem Probleme beschäftigt und obigen Rechtssatz aus dem Gesetze herzuleiten versucht. Jedenfalls werden die Gerichte bei Entscheidung dieser Frage den Bedürfnissen der Sicherheit in erster Linie Rechnung tragen. Noch schwieriger aber ist die Frage, ob und in welcher Höhe der Mieter Ersatz der Anschaffungskosten von dem Vermieter verlangen kann, wenn er auf dessen Verlangen den Schlüssel herausgibt oder unbrauchbar macht. Hierüber sind sich die Gelehrten noch viel weniger einig.

Das Wetter. Die Witterung war während der letzten acht Tage zwar ziemlich veränderlich, aber im allgemeinen doch freundlich, und die Temperaturen überstiegen zeitweilig die normalen Werte. Niederschläge kamen zwar in fast allen Landesteilen vor; sie fielen aber, obwohl sie stellenweise recht ergiebig waren, nirgends lange an.

Da von Nordwesten her ein neues Tiefgebiet herannaht, so dürfte die Witterung zunächst zwar verhältnismäßig warm, aber andauernd veränderlich und zu Regenfällen geneigt bleiben.

Polizeihund-Prüfung. Am Sonntag, den 28. September, findet auf der Pferde-Rennbahn vormittags von 9 Uhr ab eine Polizeihund-Prüfung statt.

Das Platzkonzert spielt die Kapelle der 36er morgen mittag 12 Uhr auf dem Friedrichplatz nach folgendem Programm: 1. Marcia I von Schubert. 2. Ouvertüre zur Oper „Nachtlager zu Granada" von Kreutzer. 3. Japanisches Kirschblütenfest von Yorshitomo. 4. Fantasie a. d. Oper „Mignon" von Thomas. 5. Steuermannslied und Matrosenchor aus „Fliegenden Holländer" von R. Wagner. 6. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer von Strauß.

Schwimmanstalt für Jungdeutschland. Der Wehrkraftverein „Jungdeutschland" beabsichtigt, in den Pulverweiden im kommenden Frühjahr eine Schwimmanstalt zu errichten. Den Jungmannschaften soll Gelegenheit gegeben werden, für ein geringes Geld das Schwimmen zu erlernen.

Paulusgemeinde. Am Freitag, den 19. d. M., fand in den Thaliasälen ein großer Bezirks-Familienabend des Herrn Pastors von Broecker statt. Mit dem Liede „Brüder, reicht die Hand zum Bunde" wurde der Abend eröffnet. Kirchenältester Herr Rektor Kümmer begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste, die an diesem Abend als Brüder versammelt sein sollten, und nicht als Klassenmenschen. Fräulein Mathilde Reinhard trug hierauf zwei schöne Klavierstücke vor. Dann folgten vier Gesangsvorträge von Frau Dr. Wilhelm, die reichen Beifall fanden. Herr Pastor von Boecker hielt einen Vortrag über das Thema: „Können Gemeinde und Kirche uns allen in unserer heutigen Zeit etwas sein?" Danach folgte eine kurze, freimütige Aussprache. Mit dem Liede „Ein' feste Burg ist unser Gott" und mit dem Wunsche aller Anwesenden, daß bald wieder einmal ein solcher Bezirksabend stattfinden möchte, hatte der schöne Abend sein Ende erreicht.

Der Wasserlikuer Kolokitzi von den Hansa-Wasserglettschuh-Werken in Potsdam wird morgen, Sonntag, nachm. 4½ Uhr einen Spaziergang auf der Saale beim Florabad unternehmen.

Selbstmord verübte heute morgen 3 Uhr auf einer Bank am Moritzkirchhof ein 27 Jahre alter Fabrikarbeiter namens Stanislaus Kroscynski. Er brachte sich zwei Revolverschüsse in die Schläfe bei. Das Motiv ist noch unbekannt. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des Südfriedhofes gebracht. — Infolge geringfügiger Familienzwistigkeiten versuchte sich gestern abend eine Ehefrau in der Lauchstedterstraße zu vergiften. Sie wurde in bewußtlosem Zustande von Hausbewohnern in ihrer Wohnung aufgefunden und mittels Krankenwagens der Klinik zugeführt.

Gestohlen wurden: innerhalb der letzten 14 Tage eine silberne Halskette nebst einem Anhängsel, graviert „A. B."; vom 16. zum 17. September ein Herrenfahrrad, Marke „Borussia", Rahmen und Felgen schwarz, vernickelte Speichen, hochgebogene Lenkstange, weiße Zelluloidgriffe mit rotem Gummiüberzug, Freilauf; am 17. ein älteres Herrenfahrrad, Marke „Cyel", Nr. 266 878, Rahmen und Felgen schwarz, nach oben gebogene Lenkstange.

Vom Tage. Infolge Auskippen eines Rostes fuhr gestern vormittag vor Thüringerstraße 16 ein zweispänniger Lastwagen in

Der rege Besuch meiner

Sehenswerten Ausstellung

in den neuesten Erzeugnissen der

Deutschen Industrie für Teppiche u. Innendekoration

veranlasst mich, dieselbe noch

bis Mitte nächster Woche auszudehnen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Die Ausstellung umfasst neben mittleren und besseren Qualitäten auch erstklassige Fabrikate in höheren Preislagen, welche sich durch künstlerische Zeichnungen und Farbenschönheit besonders auszeichnen.

Für Neueinrichtungen und Wohnungswechsel bietet die Ausstellung einen beachtenswerten Anhalt sowohl für einfache wie auch für weitgehendste Ansprüche.

H. C. Weddy-Pönicke,

Halle a. d. S.,
Leipzigerstr. 6.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130920031/fragment/page=0002

einen Erstickschacht. Der Wagen konnte erst nach längerer Zeit mit Winden gehoben werden; Verkehrsstörung fand nicht statt. — In der vergangenen Nacht wurde in der Reilstraße ein Schulknabe von einem Polizeibeamten aufgegriffen. Der Knabe hatte sich aus Furcht vor Strafe, die er wegen mangelhafter Ausführung der Schularbeiten erhalten sollte, aus der elterlichen Wohnung entfernt. Er wurde seinen Eltern übergeben. — Vor Leipzigerstr. 43 stürzte gestern nachmittag ein Pferd, wodurch die Straßenbahn eine Betriebsstörung von 5 Minuten erlitt. — In der vergangenen Nacht wurden in der Gräfestraße und auf Preslers Berg 6 Kanaldeckel ausgehoben und in die Kanallöcher geworfen. Die Täter sind ermittelt. — Gestern abend lief ein Pferd, das ausgespannt worden war, vom Hofe der Schwemmebrauerei auf die Straße und von dort in die Saale. Es schwamm unter der Absperrungskette hindurch. Erst als sich ein Kahn näherte, kehrte es freiwillig auf dem gekommenen Wege nach dem Hofe zurück. Dieser ungewöhnliche Vorgang hatte eine größere Menschenansammlung zur Folge.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Symphoniekonzerte des Stadttheater-Orchesters. (Veranstalter: Geheimrat Richards, Leiter: Kapellmeister Wetzler.) Der heutige Inseratenteil enthält einige wichtige Mitteilung für die bisherigen Abonnenten der Symphoniekonzerte des Stadttheater-Orchesters, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. Nach den glänzenden Erfolgen, die Kapellmeister Hermann Hans Wetzler mit den zwei ersten von ihm geleiteten Opern, dem „Freischütz" und „Figaros Hochzeit", gehabt hat, Erfolge, die von der gesamten hallischen Presse ausnahmslos und einstimmig konstatiert wurden, läßt sich auch für die Konzertsaison des kommenden Winters das allerbeste erhoffen. Geht doch Kapellmeister Wetzlers Namen als Konzertdirigent ein ganz hervorragender Ruf voraus, und hat Kapellmeister Wetzler nicht wie viele seiner Kollegen den Weg zum Konzert über die Oper gefunden, sondern umgekehrt. Kapellmeister Wetzler war bekanntlich viele Jahre Leiter der großen Symphoniekonzerte des 1. Newyorker Orchesters, hat in Riga vier Jahre die Symphoniekonzerte geleitet und ist ein gefeierter Gastdirigent im Petersburger, Münchener und Berliner Konzertleben gewesen. Seine Programme zeugen von ganz besonders feinem, künstlerischem Geschmack. — Neuanmeldungen auf Abonnements nimmt die Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch an; dortselbst sind auch ausführliche Prospekte mit dem Programmentwurf und dem Verzeichnis der Solisten zu haben. Das erste Konzert findet bereits am 7. Oktober statt.

Stadttheater. Namentlich die auswärtigen Theaterfreunde werden mit Interesse davon Kenntnis genommen haben, daß die volkstümlichste deutsche Oper, „Der Freischütz", am Sonntag nachmittag 3 Uhr als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Opernpreisen in Szene geht. Für die Schüler der hiesigen Lehranstalten werden Schülerkarten zu 1,30 Mk. ausgegeben. Abends 8 Uhr neu einstudiert „Filmzauber". Montag zum letzten Male „Der gute Ruf". Dienstag wegen Indisposition von Frl. Stolz einmaliges Gastspiel der Kammersängerin Albine Nagel vom Hoftheater in Braunschweig „Cavalleria rusticana". Santuzza: Albine Nagel. Hierauf „Die Regimentstochter". Mittwoch Uraufführung „Das Geheimnis" von Henri Bernstein. Donnerstag „Figaros Hochzeit". Freitag „Filmzauber". Sonnabend „Zring". Sonntag abend „Tristan und Isolde".

Raoul von Korzalski, der phänomenale Pianist und Chopin-Spieler, wird wiederum zwei Klavierabende veranstalten, die am 29. September und 16. Oktober im Saale der Loge zu den 5 Türmen stattfinden. Karten bei Heinrich Hothan.

Philharmonische Konzerte. Der Inseratenteil unserer Zeitung enthält die Abonnements-Einladung zu den diesjährigen 6 Abonnements-Konzerten, die wiederum unter Mitwirkung hervorragender Solisten in den „Thaliesälen" stattfinden. Bis jetzt sind engagiert: Kammersängerin Melanie Kurt von der Berliner Hofoper, Professor Waldemar Meyer (Violine), Professor Telemaque Lambrino (Klavier), Kammersänger Walter Kirchhoff von der Berliner Hofoper, William Lindsay (Klavier); weitere Verhandlungen schweben noch. — Nach 17jähriger reicher Erfahrung darf man zu der Konzertleitung das Vertrauen haben, daß auch in den Orchesterdarbietungen das 18. Konzertjahr sich seinen Vorgängern würdig anschließen wird. Alles Nähere enthalten die Anzeigen.

Saalschloßbrauerei. Morgen, Sonntag, finden von ½4 bis abends 11 Uhr zwei große Militärkonzerte der Kapelle unserer 36er statt. (Näheres siehe Inserat.)

Bad Wittekind. Morgen, Sonntag, findet nachmittags Kurkonzert (Blasmusik) statt. Dauerkarten sind gültig.

Apollotheater. Täglich dicht besetzte Häuser und stürmischer, nicht enden wollender Beifall sind jedenfalls der beste Beweis dafür, daß das große Militär-Ausstattungsstück „Königin ohne Krone" als erfolgreiche Novität sich den Vorgängern würdig anschließt. Eine glänzende Ausstattung, prächtige Bühnenbilder und tadellose Darstellung vereinigen sich, um dem zahlreichen Publikum einige Stunden ungetrübten Genusses zu bereiten. Heute und folgende Tage, abends 8¼ Uhr: „Königin ohne Krone". Morgen Sonntag nachm. 4 Uhr findet bei kleinen Familienpreisen eine Wiederholung des mit größtem Erfolg in Szene gegangenen Schauspiels „Der stille See", nach dem gleichnamigen Roman von H. Courths-Mahler, statt. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß infolge Repertoirewechsel morgen die einzige Sonntagsaufführung von „Königin ohne Krone" stattfindet. (Siehe Inserat.)

Walhallatheater. Das glänzende Varieté-Programm, das allabendlich vor gutbesuchtem Hause gegeben wird, findet allseits große Anerkennung bei der Presse und dem Publikum. „Die bemalte Venus", „Lebo, der menschliche Hund" usw. sind Sterne am Varietéhimmel, die allein schon den Besuch lohnend gestalten. „Lebo" ist ein Rätsel, dessen Lösung unmöglich erscheint. Auch die übrigen Nummern sind ausgezeichnet, namentlich das Bauern-Hunde-Theater stellt ein Wunder der Dressur dar. — Morgen, Sonntag, den 21. Sept., finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 und abends 8 Uhr. Des Nachmittags gelten die bekannten Vorzugspreise, Erwachsene 1 Kind frei. Vorverkauf zu den bekannten Zeiten.

Heidepark-Brauhsaal. Morgen, Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab ist Elitekonzert. Bei ungünstigem oder kühlem Wetter im Festsaal. Daselbst von 7 Uhr ab großer Festball.

Altenburger Hof. In den vollständig renovierten Lokalitäten findet täglich Konzert von dem beliebten Schrammel-Trio „Fidele Mondnachtbrüder" statt.

Zscherges Hotel Wettiner Hof bietet mit seinen neuzeitlich eingerichteten Lokalitäten einen angenehmen Aufenthalt. Auch finden täglich Künstlerkonzerte statt.

Vereine und Versammlungen.

60 jähriges Bestehen des Handwerker-Meister-Vereins.

Einer der ältesten Vereine unserer Stadt, der Handwerker-Meister-Verein, feiert Dienstag, den 23. d. M., in den „Thaliesälen" sein 60. Stiftungsfest, zugleich mit dem 50 jährigen Fahnenjubiläum. Am gleichen Tage 1853 wurde der Verein von Herrn Maurermeister Stengel, dem Vater des noch jetzt in unserer Stadt lebenden Herrn Baumeister Stengel, auf dem Kühlen Brunnen gegründet. Herr Stengel wurde als erster Präses gewählt und blieb es auch bis zu seinem Ende März 1870 erfolgten Tode. Der Reihe nach sind folgende Herren auf diesen Posten berufen: Zimmermeister Kyritz, Tischlermeister Menzel, Schuhmachermeister Lohmeyer und Mechaniker Kleemann; letzterer fungiert noch als erster Vorsitzender. Der Verein zählt heute 643 Mitglieder, denen er gar vieles bietet. In dem Winterhalbjahr finden in den Versammlungen belehrende und unterhaltende Vorträge statt, die zum Teil im Vereinslokale, teils in den Hörsälen der Universität oder in großen Sälen in der Stadt gehalten werden. Zum Teil finden damit Ausstellungen von Erzeugnissen oder von Werkzeugen und Maschinen, in Betrieb verbunden, statt. Oder die Vorträge werden ergänzt durch Experimente oder auch durch Lichtbilder. Fragen, die das Handwerk betreffen, werden in vielen Sitzungen besprochen. Im Sommer finden jedes Jahr Besichtigungen von großen Etablissements, Brauereien, Fabriken usw. statt. Aber auch die Geselligkeit pflegt der Verein. So veranstaltete er im Sommer acht Gartenkonzerte, zum Teil mit anschließenden Reigen und ein Kinderfest. Auch Ausflüge per Fuß und per Bahn. Im Winter sind es drei größere Veranstaltungen, Konzert, Theater und Ball, und am 23. September die Feier des Stiftungsfestes, die den Mitgliedern geboten werden. Und dies alles zusammen für einen Jahresbeitrag von 5 Mark. Es werden von den Mitgliedern und deren Familienangehörigen keinerlei Eintrittspreise erhoben, ja es existiert sogar eine Kasse, die die Erben eines verstorbenen Mitgliedes für jedes Mitgliedsjahr 2,50 Mk. zurückzahlt. Diese Unterstützungskasse, 1861 gegründet, hatte ein Vermögen am Schluß des letzten Rechnungsjahres von 18 952,54 Mark. Auch eine Krankenkasse für seine Mitglieder hat der Verein 1903 ins Leben gerufen, die vielen Meistern bei andauernder Krankheit von großem Nutzen gewesen ist. Die neue Einrichtung ist ein Institut für sich und der Eintritt freiwillig.

Das diesjährige Stiftungsfest soll, da es das 60. ist, besonders festlich begangen werden. Die Fahne wird zu ihrem 50jährigen Jubiläum von jungen Damen mit einer Schleife geschmückt, wobei ein Prolog gesprochen wird, dem ein lebendes Bild folgen soll. Gediegene Konzertpiecen von der Kapelle des Herrn Musikdirektor Görlach unter seiner Leitung und Gesangsvorträge von einem über 100 Mitglieder zählenden Gesangszirkel, sollen mit allgemein gesungenen Liedern abwechseln. Prolog und Lieder sind wieder, wie dies schon seit vielen Jahren der Fall ist, vom Schriftführer des Vereins, Herrn M. König, verfaßt. Fünf Handwerker-Veteranen, die ihr goldenes Mitglied-Jubiläum in diesem Jahr feiern konnten resp. noch feiern, und zwei, die schon darüber hinaus sind, zählt der Verein zu seinen Mitgliedern. Auch diese alten Herren sollen bei dem Stiftungsfest gefeiert werden. Anmeldungen zum Verein nimmt jedes Vorstandsmitglied entgegen.

Volksbildungsverein. Am Sonntag, den 21. September, findet zwischen 10 und 12 Uhr in der Bibliothek (Dreyhauptschule) Ausgabe der neuen Mitgliedskarten statt.

Hallischer Lehrerverein. In der Vereinsversammlung am Dienstag, den 23. Sept., abends 8¼ Uhr im Evang. Vereinshaus spricht Herr Rektor Loboff über: „Ist ein hallisches Sprachbuch notwendig und möglich." Außerdem kommen wichtige geschäftliche Angelegenheiten zur Beratung.

Der zweite kommunale Bezirksverein lädt zur Mitgliederversammlung auf Montag, 22 Sept., abends 8½ Uhr nach Kohls Restaurant, Königstr. 4, ein. Es liegt folgende Tagesordnung vor: 1. Mitteilungen und Bericht über das Sommerfest. 2. Stadtverordnetenwahlen. 3. Krankenversicherung der Dienstboten. 4. Staatsangehörigkeit. 5. Anfragen.

Der Radfahrerklub „Normania" hält seine diesjährigen Klubrennen, verbunden mit Kinderfest, am 21. September in Zöberitz ab. Die Rennen kommen auf der Chaussee Halle-Wittenberg zum Austrag. Der Verteidiger der Juniormeisterschaft, Conrad Wurmstich jun., hat in diesem Jahre mit einer großen Konkurrenz zu rechnen, da der Klub zurzeit eine Reihe guter Fahrer aufzuweisen hat. Der Abmarsch erfolgt mittags 2 Uhr vom Restaurant Deutsche Eiche in Diemitz.

Der Kriegerverein Halle a. S. nebst der ihm angegliederten Frauengruppe zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden unternimmt am Sonntag, den 21. d. M., einen Ausflug nach Neußen zu Kamerad Zimmermann. Abfahrt 3,20 Uhr nachm. vom Hauptbahnhof, Richtung Eilenburg. Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt; es wird dann ein gemütliches Beisammensein mit Kränzchen geplant.

Evang. Jugendverein St. Georgen (Leiter: Pastor Witte). Sonntag, den 21. September, ist Ausflug mit dem Neumarktverein nach dem Petersberge. Abfahrt ½1 Uhr Bahnhof Trotha.

Wehrkraftverein Abt. „Sendlitz" versammelt sich am Sonntag nachmittag 2 Uhr in Kaserne I; Abt. „Hohenzollern" um 2 Uhr auf dem Königsplatz zu einer größeren Uebung mit Abt. Mansfeld; Abt. „Lützen" um ½3 Uhr in der Kaserne I, Reilstraße; Abt. „Zieten" um ½3 Uhr zum Generalappell auf dem Schulhof Brunnenstraße. Anschließend Ausflug.

Wetter-Aussichten.

Meteorologische Station.

	19. Septbr. 9 Uhr abends	20. Septbr 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	754.1	753.6
Thermometer Celsius	13.7	11.2
Rel. Feuchtigkeit	92%	100%
Wind	SZW	SSW

Maximum der Temperatur am 19. Septbr.: 18.2° C.
Minimum in der Nacht vom 19. Septbr. zum 20. Septbr.: 10.8° C.
Niederschläge am 20. Septbr. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburg. Zeitung".

Sonnabend, 20. September, 8 Uhr morgens.

Das Tief, welches gestern im Nordwesten der britischen Inseln erschienen war, hat sich südostwärts ausgebreitet und seinen Einfluß bereits auf das Nordseegebiet geltend gemacht. Da das Nordseetief seinen Weg ostwärts fortsetzen dürfte, so haben wir trübes, mildes Wetter mit Regen zu erwarten.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.

Ausführung sämtl. bankgeschäftl. Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Halle a. S., 20. September.

	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinstermin	Zinsfuss	Kurscotis
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsb. unk. 1918	—	—	versch.	4	97.70G
4% " " " 1925	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,40G
3½% " " "	—	—	versch.	3½	84,70G
4% " " "	—	—		3	—
4% Preuss. cons. Anl. unk. 1918	—	—		4	97.70G
5% " " " 1925	—	—	1.4.u.1.10.	4	—
3½% " " "	—	—	versch.	3½	84,70G
3% " " "	—	—		3	—
Hall. conv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.4.u.1.10.	3½	97,50G
" 3½% Theater-Anl. v. 1883	—	—	1.4.u.1.10.	3½	91,50G
" " Stadt-Anleihe v. 1886	—	—	1.4.u.1.10.	3½	95,00G
" " " v. 1892	—	—	1.1.u.1.7.	3½	94,60G
" " " v. 1900, Ser. III	—	—	1.4.u.1.7.	3½	88,00G
" 4% " v. 1900	—	—	1.1.u.1.7.	4	95,50bzG
" " v. 1903	—	—	1.4.u.1.10.	4	96,25bzB
" " " v. 1908	—	—	versch.	4	94,00G
Halberstädter 3½% Stadt-Anl.	—	—	1.4.u.1.1.	3½	—
"	—	—	versch.	3½	—
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00B
Naumburger " v. 1889	—	—	1.1.u.1.7.	3½	87,50G
" " v. 1897	—	—	1.1.u.1.7.	3½	88,75B
" " v. 1900	—	—	1.1.u.1.7.	3½	89,25G
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,00G
Weissenfels. Stadtanleihe v. 87	—	—	1.4.u.1.10.	4	—
" v. 09	—	—	1.4.u.1.10.	4	98,00G
Zerbster Stadtanleihe	—	—	1.1.u.1.7.	3½	84,25G
Pfandbriefe.					
Landschaftl. Central-Pfandbr.	—	—	1.1.u.1.7.	4	92,25bz
" " "	—	—	1.1.u.1.7.	3½	84,00B
Magdeb. Pfandbriefamt Pfdbr.	—	—	1.1.u.1.7.	3	—
Sächs. 4% landschaftl. Pfdbr.	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,90G
" 4% " neue	—	—	1.1.u.1.7.	4	101,00G
" 3½% "	—	—	1.1.u.1.7.	4	92,40bz
" 3% "	—	—	1.1.u.1.7.	3½	85,75G
" 4% Rentenbriefe	—	—	1.1.u.1.7.	3	79,25G
" 3½% "	—	—	1.4.u.1.10.	4	95,00G
" 3½% Provinzial-Anl.	—	—	versch.	3½	84,50G
Unstrut-Reg.-Anl., Bretl.-Nebra	—	—	versch.	3½	98,00G
Eisenbahn-u. Kleinbahn-Anleihen			1.1.u.1.7.	3½	93,50G
Halle-Hettstedter 3½% Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	3½	83,00G
" " 4½%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	94,00bzB
" " 4½%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98,00G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckdorf-Nietlebener Brk.-Ob.	—	—	1.4.u.1.10.	4	92,50G
" " Bergb.-Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	94,50B
Consol. Sophie b. Wolmirsleben	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98,00G
Dtsch. Grubenb. B. Westerfeld Bauermeister & Söhne A.-G., Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	95,00bz
Gew. Burbach Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	5	—
Gew. Gute Hoffnung H.-A. r. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	5	—
Gew. Leonhardt b. Frankl. Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	5	100,00B
Grube Augusta Bitterf. Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98,00B
" " " " reb. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	—
Consol. Hall. Pfännerschaft-Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	92,00G
Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1893	—	—	1.1.u.1.7.	4	90,40G
" " " " 1908	—	—	1.1.u.1.7.	4	88,00G
" " " "	—	—	1.1.u.1.7.	4½	—
" " " " 1911	—	—	1.1.u.1.10.	4½	98,25B
Naumb. Braunk. abg. 4% H.-A.	—	—	1.4.u.1.7.	4	—
" Hyp.-Anl. rückz. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	—
A. Riebeck. Montanw. Anl. r. 102%	—	—	1.2.u.1.8.	4½	99 40G
Sächs.-Thür. Brk.-V. 4% Schuldv.	—	—	1.1.u.1.7.	4	—
" II. rückz. mit 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4	—
" " " "	—	—	1.4.u.1.10.	4½	98,00G
Waldauer Braunkohl.-Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	4	93,00G
" " rückz. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	98,00G
Wersch.-Weissenf. Br. 4% Obl. 09	—	—	1.1.u.1.7.	4	94,25B
" " " 4% " 99	—	—	1.4.u.1.10.	4	95,00B
" " " 4% " 02	—	—	1.1.u.1.7.	4	—
" " rückz. m. 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	98 50G
Zeitzer Paraff.-u. Solar. Obl. Anl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	93,25B
" " rückz. m. 102%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98,25B
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammend. Papierfab. 4% Obl.	—	—	1.1.u.1.7.	4	98,75G
" " 4½%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	101,00G
Bernb. Masch.-Fb. 4½ Obl. rz. 103	—	—	1.1.u.1.7.	4½	—
Crölln. A.-Papierf. 4% Hyp.-A.	—	—	1.1.u.1.7.	4	93,00G
" Anl. rückz. m. 103%	—	—	1.1.u.1.7.	4½	98,75G
Eilenburger Kattun 4½% Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	4½	98,75B
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei-Obl. rckz. mit 102%	—	—	1.4.u.1.10.	4½	98,00G
Eisenwerk Schalstedt Obl.	—	—	1.4.u.1.10.	5	—
F. Zimmermann & Co. M. 4% H.-A.	—	—	1.4.u.1.10.	4	93,50B
Kyffhäuserhütte 4% Hyp.-Anl.	—	—	1.4.u.1.10.	4	80,00G
Gottfried Lindner, Anleihe	—	—	1.4.u.1.10.	4½	98,50B
Anl. v. 1912 unk. 1916	—	—	1.4.u.1.10.	4½	96,00B
Bank-Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	8½	9	1.1	4	149,00G
Spar-u. Vorschuss-Bank-Aktien	4½	4½	1.1.	4	86,00bz
Bergwerks-Aktien.					
Dürstew.-Rattmannsd. Brk.-Akt.	0	0	1.7	4	11,00B
" Vorzugs-Aktien	0	0	1.7.	4	—
Hallesche Pfännerschafts-Akt.	—	9	1.7.	—	187,00bzG
Riebeckische Montanwerke-Akt.	12	12	1.1.	—	—
Werschen-Weissenf. Brk.-Akt.	11	11	1.4.	4	246,00B
" Brk. neue Lit. E.	—	4	1.4.	—	—
Industrie-Aktien.					
Ammendorf. Papierfabrik-Akt.	28	30	1.7	4	392,00B
Bernburger Maschinenfab.-Akt.	0	0	1.1.	4	—
Crellwitz. Akt.-Papierfabr.-Akt.	12	9	1.7	4	188,00G
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	8	8	15.8	4	158,00G
Eilenburg, Kattun-Manuf.-Akt.	3	5	1.8.	4	—
Eisenwerk Brinar, Artern	3	3	1.1.	4	—
F. Zimmermann & Co., Fb. l. d. w. M.	5	5	1.10.	4	—
" Vorz.-Aktien	5	5	1.10.	4	78,00G
Glanzig, Zuckerfabrik-Aktien	0	11	1.8.	4	158,00G
Hallesche Akt.-Bierbrauer.-Akt.	0	2	1.10.	4	54,00G
Hallesche Maschinenfabr.-Akt.	32	30	1.1.	4	—
Hallesche Portl.-Cement-Fabrik	3	6	1.1.	4	85,00B
Hildebrandsche Mühlenw.-Akt.	8	11	1.7.	4	181,75G
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Akt.	0	7	1.4.	4	150,00G
Kyffhäuserhütte-Aktien	12	12	1.1.	4	110,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	12	12	1.1.	4	—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	9	10	15.8.	4	132,00G
Lindner, Gottfried, Aktien	8	8	1.4.	4	122,50G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	3½	3	1.2.	4	—
Nienburg, Schlossmälzerei-Akt.	4	6	1.8.	4	—
Wegelin & Hübner, A.-G.-Akt.	12	12	1.1.	4	—
Zeitzer Maschinenfabrik-Akt.	18	20	1.7.	4	—
Zuckerraffinerie Halle Aktien	15	2	1.10.	4	159,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettst. E.-A., I.-A. g. 3½%	2½	4½	1.4.	4	82,00G
" " I. B.	2½	4½	1.4.	4	77,00G
Kuxe.					
Bruckd.-Nietl. Bergb.-Vereins Kux	200	150	ohne Zinsen		—
4% Preussische Schatzanweisung p. 1917					97.20G

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130920031/fragment/page=0003

Stadt-Theater in Halle a. S.

Dir.: Geh. Hofrat M. Richards. Fernruf 1181.

Sonntag, den 21. September: Nachmittags 3 Uhr:
Fremdenvorstellung zu ermäß. Preisen.
Schülerkarten 1.30 Mk. (einschl. städt. Billettsteuer u. Garderobegeld).
In der neuen szenischen und dekorativen Einrichtung

Der Freischütz

Romantische Oper in 3 Akten von Fr. Kind. Musik von C. M. v. Weber. Spielleitung: Oberregisseur Theo Raven. Musikal. Leitung: Herrn Hans Wessler.
Nach der Ouvertüre Vorspiel:
Die Rosen des Eremiten.

Ein Eremit Mtt. Erit v. Horst
Agathe M. Bruger-Drews

Personen:

Ottokar, böhm. Fürst O. Rudolph
Cuno, fürstl. Erbförster Dionys Komorowskij
Agathe, seine Tochter M. Bruger-Drews
Aennchen, eine junge Verwandte Irmgard Kühn
Kasper, erster Jägerbursche Franz Schwarz
Max, zweiter Jägerbursche Rudolf Salenius
Samiel, der schwarze Jäger E. vom Weber
Ein Eremit Mtt. Erit v. Horst
Kilian, ein reicher Bauer Fritz Gruselli
1. Brautjungfer Hedwig Rolte
2. „ Marg. Wrnczq
3. „ Emmy Reiße
1. Jäger Paul Jungk
2. Jäger Erich Matthiesen
3. Jäger Ludwig Trier
Jäger und Gefolge, Landleute und Musikanten. Erscheinungen.

Ort der Handlung: 1. Akt Niak vor einer Waldschenke. 2. Akt: Zimmer im Jagdschlösschen. Verwandlung: Wolfsschlucht. 3. Akt: Agathens Stübchen. Waldklöbe. Waldgegend mit Hofjager des Fürsten.

Die Dekorationen des Vorspiels u. 1. Aktes vom Hoftheatermaler Hans Frahm in Dessau, die Wolfsschlucht und Wandeldekoration des 3. Aktes nach Entwürfen d. Geh. Hofrat Richards von der Fa. Hugo Barsch & Co., Berlin, Hoflieferanten.

Besetzungsänderung vorbehalten.
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.
Kassenöffnung 2½ Uhr.
Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 8 Uhr:
16. Vorstellung im Abonnement. 4. Viertel.
Novität! Zum 11. Male:

Filmzauber.

Vaudeville-Operette in 4 Akten von Rudolf Bernauer u. Rudolf Schanzer. Musik von Walter Kollo und Willy Bredschneider. Spielleitung: Karl Stahlberg. Musikal. Leitung: Dr. E. Plank.

1. Akt.
Franz und Fränze.

Adalbert Musenfett Otto Peters
Wanda Hammerschmidt, Sekretärin bei Musenfett Irmgard Kühn
Anastasius, Diener bei Musenfett Karl Stahlberg
Eufemia Breitsprecher Marie Brandow
Fränze Pavendieck Blanda Hoffmann
v. Klemczinsky Walt. Fahrenbach
Max Rademacher K. Schumann
Maria Gesticulata Ellj. Wundtke
1. Typfräulein Marg. Wrnczq
2. „ Hedwig Rolte
3. „ Emmy Reiße
4. „ Else Seidel
5. „ Liesbeth Wüstehube
6. „ Melly Rulch
Ort der Handlung: Musenfetts Bureau.

2. Akt.
Napoleon u. die Müllerstochter.

Friedrich August Käsebier Georg Thies
Cordula, seine Frau E. Aßmann
Eufemia Breitsprecher Marie Brandow
Max Rademacher K. Schumann
Wanda, Käsebiers Nichte Irmgard Kühn
Adalbert Musenfett Otto Peters
Fränze Blanda Hoffmann
Maria Gesticulata Ellj. Wundtke
Anastasius Karl Stahlberg
Thomas Rindfleisch Max Linke
Wähler, Soldaten, Bauern, Bäuerinnen.
Ort der Handlung: Käsebiers Gut in Knötterik bei Leipzig.

3. Akt.
Hab'n wir uns nicht schon mal kennen gelernt?

Fränze Blanda Hoffmann
Adalb. Musenfett Otto Peters
Friedrich August Käsebier Georg Thies
v. Klemczinsky Walt. Fahrenbach
Wanda Hammerschmidt Irmgard Kühn
Max Rademacher K. Schumann
Eufemia Breitsprecher Marie Brandow
Geheimrat Pavendieck Fritz Conrady
Milli, Fränzes Freundinnen Else Thiele
Olly, Else Kersten
Molly, Else Seidel
Freundinnen von Fränze.
Ort der Handlung: Fite-a-clock-Tee-Raum im Hotel Imperator.

4. Akt.
Otto der Faule.

Adalb. Musenfett Otto Peters
Fränze Pavendieck Bl. Hoffmann
Friedrich August Käsebier Georg Thies
v. Klemczinsky Walt. Fahrenbach
Wanda Hammerschmidt Irmgard Kühn
Eufemia Breitsprecher Marie Brandow
Max Rademacher K. Schumann
Cordula Käsebier E. Aßmann
Anna, Studenmädchen Else Janusznski
Thomas Rindfleisch Max Linke
Wähler.
Ort der Handlung: Empfangssaal einer eleganten Pension in Berlin.

Die im 1. Akt gebraucht. Schreibmaschinen sind geliefert von der Firma Aug. Wedds, Halle.

Besetzungsänderung vorbehalten.
Nach dem 1. und 2. Akt längere Pausen.
Kassenöffnung 7½ Uhr.
Anf. 8 Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Montag, 22. September 1913:
17. Vorstellung im Abonnement. 1. Viertel.
Novität! Novität!
Zum letzten Male:

Der gute Ruf.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Geh. Kommerzienrat Weißegger Fritz Conrady.
Karla, seine Frau Trude Tandar.
Hans fl. Höhn.
Anneliese fl. Mandelik.
beider Kinder.
Baron von Tanna Walter Fahrenbach.
Dorrit, seine Kinder Berta Gast.
Direktor Schrödt, deren Vater Albert Friedrich.
Geh. Kommerzienrat Termählen Georg Thies.
Max, dessen Sohn Rud. Rieth.
Anna Söhnlin Elisabeth Wundke.
Julie, Dienstmädchen bei Frau von Tanna Emmy Aßmann.
Ein Diener Paul Jungk.
Eine englische Erzieherin Else Seidel.
im Weißeggerschen Hause

Ort der Handlung: Berlin.
Zeit der Handlung: Die Gegenwart.

Zwischen Akt I und II liegen zwei Monate, zwischen Akt II und III liegt eine Nacht, zwischen Akt III und IV liegen drei Tage.

Besetzungsänderung vorbehalten.
Nach dem 1. und 3. Akt längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Anf. 7½ Uhr. Ende geg. 10½ Uhr.

Dienstag, 23. September 1913:
18. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel.
Einmal. Gastspiel der Kammersängerin **Albine Nagel** vom Hoftheater in Braunschweig.

Cavalleria rusticana.

Oper in einem Aufzug von Pietro Mascagni.
Santuzza: Albine Nagel.
Hierauf:

Die Regimentstochter.

Komische Oper in 2 Akten von G. Donizetti.

Blüthner-Flügel
u. -Pianinos
Alleinverkauf
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
Telephon 635.

Höhere Vorbereitungs-Anstalt

Dr. H. Krause
Inhaber und Leiter
Dr. Ed. Busse
in Halle a. S.

für Abitur.-, Prima-, Einjähr.-Examen sowie alle Klassen höh. Lehranstalten. 24 jähr. glänzende Erfolge. Vergl. Prosp. Pension. Besondere Damenklassen, bish. best. 736 Schüler, darunter 87 Damen.

Verband der deutschen Musiklehrerinnen.

Musiksektion des allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins, Ortsgruppe Halle.

Allmonatlich Vereinsabend mit musikwissenschaftlichen und musikalischen Vorträgen. Diskussionen usw., Bibliothek, Hilfskasse. Unterrichtsvermittlung. Nachweis vorzüglich ausgebildeter und empfohlener Lehrerinnen (Klavier, Gesang, Theorie). Klassenunterricht in musikwissenschaftlichen Fächern.

Beitrag 4 Mark.

Satzungen durch **Frl. Schlefer,** Kleine Ulrichstr. 17.

Folgende Tonkünstlerinnen und Musiklehrerinnen sind Mitglieder der Gruppe:

Frl. **Margarete Assmann,** Magdeburgerstr. 60: Klavier u. Theorie.
„ **Frieda Berve,** Händelstr. 35: Gesang.
„ **Margarete Bierwagen,** Ludw. Wuchererstr. 42: Klavier.
„ **Ina Böttcher,** An der Universität 3: Gesang und Klavier.
„ **Magdalene Dähne,** Kaiserstr. 24: Klavier.
Frau **Elise Eitester,** Goethestr. 22: Klavier.
Frl. **Sophie Fettback,** Humboldtstr. 42: Klavier.
„ **Margarete Fickler,** Advokatenweg 2: Gesang u. Klavier.
„ **Hedwig Glass,** An der Universität 17: Klavier.
„ **Luise Görner,** Thomasiusstr. 50: Gesang u. Klavier.
„ **Rose Günther,** Bismarckstr. 3: Klavier.
„ **Marie Hachtmann,** Rich. Wagnerstr. 2: Klavier u. Theorie.
„ **Gertrud Haring,** Henriettenstr. 1: Klavier.
„ **Marie Hesse,** Robert Franzstr. 6: Klavier.
„ **Margarete Kreussler,** Hofpianistin. Laurentiusstr. 7: Klavier.
„ **Emmy Leutner,** Moritzzwinger 10: Klavier, Violine, Harmonium.
„ **Camilla Mathy,** Heinrichstr. 9: Klavier, rhythmische Gymnastik.
Frau **Hanna Meusch-Anton,** Krukenbergstr. 28: Klavier, Harmonium und Theorie.
Frau **Dr. Hanna Münter,** Hermannstr. 33: Gesang u. Klavier.
Frl. **Hedwig Nottebohm,** Lafontainestr. 8: Klavier u. Theorie.
„ **Katharina Paege,** Kronprinzenstr. 41: Klavier.
Frau **Pankow-Maibauer,** Gr. Steinstrasse 9: Gesang u. Klavier.
„ **Marie Peneter,** Friedrichstrasse 23: Gesang u. Klavier.
„ **Anna Plaschke,** Rannischestr. 14: Klavier, Violine, Harmonium.
Frl. **Irma Reuter.** Wilhelmstrasse 46: Klavier, Gesang u. Guitarre.
„ **Wilhelmine Rexer,** Annenstrasse 4: Klavier u. Theorie.
„ **Salomon,** Henriettenstrasse 4: Gesang.
„ **Gabriele Schiefer,** Kl. Ulrichstr. 17: Gesang u. Deklamation.
Frau Prof. **Mathilde Schmidt-Haym,** Zietenstr. 13: Gesang.
Frl. **Anna Schmidt,** Martinstrasse 8: Klavier u. Gesang.
„ **Ilse Schneider,** Ernst Moritz Arndtstr. 4: Klavier u. Theorie.
„ **Anna Steinweg,** Röntgenstrasse 5: Klavier u. Theorie.
„ **Gertrud Steinweg,** Röntgenstr. 5: Klavier und Theorie.
Frau **Marianne Thieme-Ehrig,** Thielenstrasse 3: Gesang.
Frl. **Ella Waugerin,** Wilhelmstrasse 37: Klavier.
„ **Agnes Weicke,** Bernburgerstr. 10: Klavier.
Frau **Dr. Rosa Wilhelm,** Reilstr. 22: Gesang.
Frl. **Hedwig Zschimmer,** Lessingstr. 36: Klavier.

Montag, den 29. September 1913, 8¼ Uhr im Neumarkt-Schützenhaus (Harz)

Wie schützen wir unsere jungen Mädchen vor den Gefahren der Fremde?

Oeffentlicher Vortrag von Fräulein Reineck-Berlin, Generalsekretärin der deutschen Bahnhofsmission, eingeleitet durch eine Ansprache von Herrn Geheimrat Prof. D. Dr. Loofs und durch Lieder, gesungen von Frau Professor Schmidts-Haym.

Alle, denen das Wohl unserer jungen Mädchen auf der Reise und in der Fremde am Herzen liegt, sind — bei freiem Eintritt — herzlich eingeladen.

Für Einjährig-Freiwillige!

Unfall- u. Haftpflicht-Versicherung
in vollkommenster Form bei mäßigster Prämie. Alles Nähere ohne jede Verbindlichkeit.

„Providentia"
Frankfurter Vers.-Gesellsch. Gen.-Agtr. Halle a. S., Geiststraße 23.

Transportable Kachelöfen, Dauerbrenner Sparherde.

Christian Glaser,
Gr. Klausstr. 24. Gegründet 1838.

Anfertigung jeder Art von Goldschmuck nach eigenen Entwürfen.
R. Voss,
Geiststraße 46.
Eigene Goldschmiede-Werkstätte. Elektr. Betrieb. Vergolden und Versilbern.

Pferde,
pflastermüde u. gutheinigs, stehen bei uns in groß. Auswahl zu Tarpreisen zum Verkauf. **Omnibus-Compagnie Berlin,** Heidestr. 58, Tel. Moabit 3716.

Moorbad Zörbig
bei Bitterfeld.
Inh. Hugo Gawron. — Fernruf 49.
Geöffnet das ganze Jahr.
Moor- und andere **medizin. Bäder** (bei Gicht, Rheum. u. Frauenkrankheiten günstige Erfolge).
Wannenbäder.
Kurpension. — Massage.

Creme Ninon
feinste, nichtfettende Hautcreme, ist wieder vorrätig à Tuben à 50 Pfg. und à Mk. Parfümerie „Moderne", Poststraße 1, am Leipziger Turm.

Piano, nußbaum, nicht gespielt, 385 Mk.
A. Ahlheit, V. Vereinsstr. 2.

Erdbeerpflanzen
in guten Sorten empfiehlt
Aug. Heise, Gärtnerei.
Weinberg 1. Tel. 1846.

Das Kleid der Saison
fürs Haus, für Promenade oder Gesellschaft finden Sie in entzückenden Modellen im neuen **Favorit-Moden-Album** (nur 60 Pf.). Nebst bequem nachzuschneidenden **Favorit-Schnitten,** erhältlich bei **W. F. Wollmer,** Gr. Ulrichstr. 6/8.

Anmeldungen auf neue
4½% Pfandbriefe d. Berliner Hypothekenbank,
unkündbar bis 1923,
zu **99¾%** provisionsfrei durch
Friedmann & Co., Bankhaus, Halle a. S. Poststr. 2.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Landesherrlich zur Ausgabe von Inhaber-Papieren privilegiert am 1. Oktober 1866.
Staats-Aufsicht durch die Königlich Preussische Staatsregierung.

Auf Grund des von der Zulassungsstelle genehmigten und bei uns erhältlichen Prospektes sind

M. 20 000 000.— 4½% Berlin. Hypothekenbank-Pfandbriefe

Serie XXIII, frühestens kündbar zum 1. Oktober 1923, ausgefertigt in Stücken à 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 Mk. Serie XXI mit Januar—Juli-, Serie XXII mit April—Oktober-Zinsscheinen zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

Eine öffentliche Zeichnung auf die Pfandbriefe findet nicht statt; dieselben können zum jeweiligen Tageskurse von uns direkt, sowie durch sämtliche deutsche Banken und Bankiers bezogen werden.

Berlin, im September 1913.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Cöln.

Am 1. März u. 3 Juni cr. haben Verlosungen stattgefunden unserer:

3½%	Pfandbriefe, Serie II, IV	auf den	1. Oktober 1913.
3½%	„ „ VI	„ „	2. Januar 1914.
4%	„ „ I, III, V, VII, VIIa	„ „	2. Januar 1914.

Listen der gezogenen Nummern können **kostenfrei** von der Bank bezogen werden.

Börsen-Interessenten!

Leset unsern heutigen Wochenbericht
„Zur Börsenlage"
nebst Spezialartikel über den
Cassa-Industriemarkt.
Zusendung auf Wunsch **kostenlos.** Wir empfehlen uns ferner zur Ausführung von **Effektentransaktionen** zu **kulantesten** Bedingungen.
Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft **Berlin S. W. 68.**

Bei der heute stattgefundenen notariellen Ausloosung unserer 4½%igen Schuldverschreibungen von 1908 wurden folgende Nummern gezogen:

16 24 67 98 111 122 129 222 268 275 276 280 298 326 390 394
400 410 464 509 539 560 598 601 617 633 666 669 694 707 787
819 835 853 902 903 906 927 934 958.

Diese Stücke werden gegen ihre Rückgabe vom 1 April 1914 ab **bei der Kasse der Gottfried Lindner Aktien-Gesellschaft in Ammendorf und bei dem Bankhause Reinhold Steckner, Halle a. S.,** mit je 510 Mark eingelöst und vom 1. April 1914 ab nicht mehr verzinst. Der Betrag der nach dem 1. April 1914 fälligen, mit den Stücken etwa nicht eingelieferten Zinsscheinen, wird vom Kapitalbetrage gekürzt.

Von den bisher gezogenen Schuldverschreibungen sind die Nrn. 45 339 343 393 635 735 888 955
zur Einlösung noch nicht vorgelegt worden.

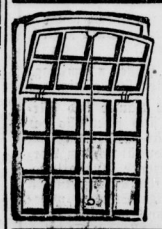
Ammendorf, den 19. September 1913.

Gottfried Lindner Aktien-Gesellschaft.
Der Vorstand.
Lindner. Rudolph.

Die Ziehung der am 1. April 1914 zur Rückzahlung gelangenden M. 35 000.— Schuldverschreibungen findet gemäß § 5 der Anleihebedingungen

Freitag, den 3. Oktober 1913, nachm. 4 Uhr im Geschäftslokal der Gesellschaft statt.

Zuckerfabrik Greifenberg i. Pom.,
G. m. b. H.



Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt
Ilsenburg
fertigt als Spezialität
Gußeiserne Fenster
in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. — **An Architekten, Bauunternehmer, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis.**

Zu verkaufen. Grundstücke.

Im **Kurort Ilsenburg a. H.** ist fortzugshalber **ein deff. Einfamilienhaus** mit Garten, viel Zubehör, überall elektrisches Licht, in der Nähe des Waldes, **sofort oder später zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Grundstück** eignet sich infolge seiner schönen Lage als **Pensionshaus od. als Ruhesitz.** Näheres durch **Jul. Kleinecke,** Bezirks-Schornsteinfegermeister, jetzt **Wernigerode a. H.**

Vornehmes Privathaus,
auch für Villa oder Vereinshaus geeignet, an der Promenade gelegen (3 Fronten), mit 13 Zimm., zahlreichen Nebenräumen und Wirtschaftsgelaß, groß. Stallgebäude (ev. Garage) und Kutscherwohnung, hübsch. schattigen Garten, 763 □m groß, **zwecks Nachlaßregelung sofort preiswert zu verkaufen.**
Auskunft erteilt Fräulein **Hertzberg,** Moritzzwinger 12.

Vermischtes.

Unschön ist Korpulenz Fettleibigkeit
Wendelsteiner Entfettungstee
M. 2.— und Mk. 3.50.
Fettgehrende, alkaliaurische Kräuter, Pflanzen und Obst bringen besten Stoffwechsel, sicheres Abnehmen und geben schlanke und graziöse Figur. Teile: 10,0 Enzian, fucus vesicul. asa fötida, Cass. Sagr., Sal. acrol. Cortex salic, Baldrian, Kamillen, Aloe, Kümmel. Zu haben in den Apotheken: Adler-, Mohren-, Löwen-, Engel-Apotheke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130920031/fragment/page=0004